

bi Not-Info

Fachschaft Bauingenieure

November '80

BAUINGENIEURSTUDIUM NUR NOCH IM HÖRSAAL ?

GRAVIERENDE MITTELKÜRZUNGEN WIRKEN SICH AUCH AUF UNS AUS !

Anfang Dezember wird im Hessischen Landtag in Wiesbaden der Landeshaushalt für 1981 beschlossen. Der Entwurf enthält drastische Kürzungen auf dem Hochschulsektor. Neben Streichungen beim Wohnheimbau (3 Millionen), beim Mensa-Essenzuschuß (1,08 Millionen) und bei der Forschungsförderung (1,2 Millionen) ist speziell der Etat für Hiwi's und Tutoren mit Streichungen von 5,3 Millionen betroffen: Das bedeutet für Darmstadt, das 1981 30 % weniger Hiwi-Gelder zur Verfügung stehen als in diesem Jahr.

1/3 der bisher von Hiwi's geleisteten Arbeit muß also entfallen!

Diese Kürzung wird sich gravierend auf den Lehrbetrieb auswirken. In vielen Fächern werden bis jetzt noch die Übungen in Gruppen abgehalten, die von Tutoren betreut werden (Mathematik, Physik, TM, konstruktive Geometrie, ...). In allen diesen Fächern werden, falls die Mittelkürzungen wie vorgesehen beschlossen werden, die Zahl der Übungsgruppen so klein (bzw die Gruppen selbst so groß), daß praktisch nur noch Hörsaalübungen stattfinden können. Denn es ist ja nicht damit getan, 1/3 der Hiwi's zu entlassen, und mit dem Rest weiterzumachen (mit 30 % größeren Übungsgruppen). Auch die Korrekturarbeit (Tests, Hausübungen) muß ja von den verbleibenden Hiwi's geleistet werden, und diese Arbeit wird ja nicht um 1/3 kleiner. Somit bleibt als Konsequenz nur (nach Aussage von Hochschullehrern) entweder die Einführung von Hörsaalübungen, oder es wird keine Tests und Hausübungen mehr geben, Semestralklausuren werden überall Pflicht.

Das Fach PEK, auf Betreiben der Studenten vor einigen Jahren eingeführt und eines der sinnvollsten Fächer in unserem Studium, wird wieder eingestellt werden müssen.

Durch die vorgesehenen Mittelstreichungen wird die seit letztem Jahre bestehende Einrichtung der Orientierungswoche gefährdet, denn die Mittelknappheit liefert den Professoren ein Scheinargument gegen die ohnehin mit Argwohn betrachtete Orientierungswoche, die eine umfassende Information zu Studienbeginn gewährleistet.

Bei den Bauingenieurfächern nach dem Vordiplom wird sich die Kürzung auch auswirken: Sprechstunden, Übungskorrekturen, Übungsbetreuung werden sich verschlechtern. Hier wird sich eine weitere Sparmaßnahme besonders drastisch auswirken: Alle Stellen von wissenschaftlichen Mitarbeitern, die durch auslaufen der Anstellungsverträge frei werden, bleiben für die Dauer von 3 Monaten gesperrt, d.h. sie können nicht neu besetzt werden. 15% davon bleiben auf Dauer gesperrt. Dies wird zu einem Rückgang des Personalstandes der einzelnen Institute führen, der uns nicht gleichgültig sein kann.

Wir können solche Verschlechterungen gerade im Bauingenieurstudium, das ohnehin schon viel zu sehr verschult ist, dessen offizieller Studienplan nicht mehr studierbar ist, in dem jedes Semester irgendwo neue Leistungsanforderungen auftauchen, nicht mehr hinnehmen. Wir müssen uns ganz entschieden dagegen wehren.

WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN ?

Gegen diese Bedrohung und weitere Verschlechterung unserer Studienbedingungen kann nur der gemeinsame Widerstand aller Hochschulangehörigen etwas ausrichten, denn nicht nur wir, sondern die ganze Hochschule ist davon betroffen. Die Initiative zu diesem Widerstand muß aber von uns ausgehen, da die anderen Gruppen sich bisher passiv verhalten haben.

Vor allem müssen wir bemüht sein, eine möglichst breite Öffentlichkeit auf diese Probleme hinzuweisen und zur Unterstützung zu gewinnen. Die Mittelkürzungen beschränken sich nämlich nicht nur auf die Hochschulen, sondern genauso stark den übrigen Bildungsbereich. Deshalb ist es nötig, daß alle betroffenen Gruppen (Schulen, Uni's, FH's, etc) auch gemeinsam an die Öffentlichkeit gehen. Eine Reaktion wird die Landesweite Demonstration gegen die Mittelkürzungen am 2.12. in Wiesbaden sein, zu der u.a. die "Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft" und die "Landes-Akten-Konferenz" aufgerufen haben.

Darüberhinaus müssen wir aber auch hier in Darmstadt möglichst vielfältige Aktionen mit allen Hochschulangehörigen durchführen, z.B. Leserbriefe an die Lokalpresse schreiben, Info-Stände, Abhalten einer zukünftigen Hörsaal"übung" auf dem Luisenplatz, Besuch der Darmstädter Landtagsabgeordneten etc. Vor allem ist es aber am wichtigsten, daß sich A L L E Studenten an derartigen Aktionen beteiligen, denn nur eine geschlossene Haltung kann eine Änderung der anstehenden Beschlüsse am 9.12. im Hessischen Landtag bewirken.

Geeignete Aktionen gegen die Mittelkürzungen sollen auf einer TH-Vollversammlung am Dienstag, dem 25.11. beraten und beschlossen werden. Wir sollten alle unsere Betroffenheit dadurch dokumentieren, daß wir uns an der Vollversammlung beteiligen!

Aktuelle Informationen:

In den Vorlesungen des 1. und 3. Semesters wurde bereits über das Problem diskutiert. Die Professoren Klingbeil und Keimel (FB Mathe) bestätigten dabei die auf diesem Flugblatt dargestellten Konsequenzen der Mittelkürzungen. Sie waren aber nicht bereit, von sich aus Maßnahmen wie z.B. befristete Einstellung des Lehrbetriebes zu ergreifen, um die Mittelkürzungen doch noch abzuwenden. Sie verschanzten sich hinter ihrem Fachbereichsrat, der solche Maßnahmen beschließen müsse, im übrigen seien sie an das Beamtenrecht gebunden.

Am Dienstag um 11.40 werden wir in der Massivbau A - Vorlesung (11/226) über die geplanten Mittelkürzungen informieren und diskutieren und Professor König zu einer Stellungnahme bringen. Vielleicht lassen sich die Bauingenieur-Prof's durch genügend Druck aus den Semestern dazu bewegen, gemeinsam mit uns gegen die finanzielle Austrocknung der Hochschule vorzugehen.

Weiterer Termin:

Montag, 9.50, 7. Semester (Bodenmechanik)

++++
LETZTE MELDUNG: DIE FACHSCHAFT CHEMISCHE TECHNOLOGIE DER FH HAT HEUTE OHNE GEGENSTIMME EINEN MEHRTÄGIGEN WARNSTREIK BESCHLOSSEN. DER ZEITPUNKT DES STREIKS SOLL MIT DER TH ABGESTIMMT WERDEN.
++++